VERMISCHTES SEITE 20 | SAMSTAG 13. JULI 2019

Räbker enthüllen Erinnerungsstein

Nach dem Silber-Erfolg im Bundesfinale des Dorfwettbewerbs feiern alle mit.



DIE RÄBKER FEIERTEN DEN AUSGANG DES WETTBEWERBS "UNSER DORF HAT ZUKUNFT". NACHDEM DER ERINNERUNGSSTEIN ENTHÜLLT WURDE, GING ES MIT GRILLEN ZUM GEMÜTLICHEN TEIL DES ABENDS ÜBER. SEBAHAT ARIFI

Sebahat Arifi

Räbke Ihre Gemeinschaft stellten die Räbker am Donnerstagabend einmal mehr unter Beweis. Nachdem die Bundeskommission am frühen Nachmittag bekannt gegeben hatte, dass Räbke im Finale des Wettbewerbs "Unser Dorf hat Zukunft" Silber gewonnen hatte, war beinahe das ganze Dorf auf den Beinen, um den Erfolg zu feiern.

Eingeladen hatte der Gemeinderat bereits bevor das Ergebnis feststand. Es sollte der würdige Abschluss eines Wettbewerbs sein, der das Dorf seit über einem Jahr auf Trab gehalten hatte. Der aber auch zu solch einem erfolgreichen Abschneiden geführt hatte, wie es vorher noch keinem Dorf aus dem Landkreis Helmstedt gelungen war.

Um auch an die Erfolge in vorherigen Wettbewerben zu erinnern, war ein Erinnerungsstein in Auftrag gegeben worden, der am Donnerstag feierlich enthüllt wurde. Er steht nun unter den Linden in der Dorfmitte, wo sich die Räbker zunächst versammelt hatten. Sie hörten der Chorgemeinschaft und dem Blasorchester der Feuerwehr zu und sangen am Schluss der Zeremonie alle zusammen "Kein schöner Land".

Bürgermeister Rainer Angerstein dankte in seiner Ansprache "allen engagierten Menschen", die ihren Beitrag geleistet hätten. Von dem Stein solle sich jeder angesprochen fühlen, betonte Angerstein. "Er führt uns vor Augen, dass wir ein besonders schönes Dorf sind und eine starke Gemeinschaft haben", stand für ihn fest. Aber auch den Gästen solle er aufzeigen, dass die Gemeinde mehrfach erfolgreich im Wettbewerb gewesen sei. Auf dem Stein zu lesen sind unter anderem die Zahlen 1994, 2006 und 2018 – die Jahre als Räbke Kreissieger, Bezirkssieger sowie Landessieger wurde. Außerdem der für den jüngsten Wettbewerb entwickelte Leitsatz: "Gemeinsam von uns. Für uns."

Dass Räbke nicht nur idyllisch sei, sondern auch Zukunft habe, sei ebenfalls ein Ergebnis des Wettbewerbs, machte Rainer Angerstein weiter deutlich. Er leitete zu Pröpstin Martina Helmer- Pham Xuan über, die einen Segen sprach und die "fantastische Leistung" sowie den "fantastischen Sieg" lobte.

Mit musikalischen Klängen des Blasorchesters ging es dann über zum Grillen auf den Hof von Familie Angerstein. Dort wurde weiter intensiv über das Abschneiden diskutiert. Während die Grundstimmung freudig war, gab es bei dem einen oder der anderen doch einen kleinen Wermutstropfen, dass es am Ende Silber und nicht Gold geworden ist.

Unter diesen Stimmen war beispielsweise Samtgemeinde-Bürgermeister Matthias Lorenz, der sich vor allem nach dem Besuch der Kommission vergangene Woche insgeheim doch mehr ausgerechnet hatte. Dieser hatte offenbar bei vielen die großen Hoffnungen geweckt, wie sich auch in den Reihen des Kern-Organisations-Teams zeigte.

Wie genau die Jury bewertet hat, wird nicht öffentlich gemacht. Die Dörfer werden im Nachgang lediglich ein Empfehlungsschreiben für die künftige Entwicklung ihres Dorfes erhalten, hieß es auf Nachfrage aus dem Pressebüro des Bundeswettbewerbs. Doch für Bürgermeister Angerstein war das am Donnerstagabend schon zweitrangig. Hatte er sich kurz nach der Bekanntgabe am frühen Nachmittag auch ein wenig enttäuscht über Silber gezeigt, war das Gefühl am Abend verflogen. Es war Zeit, den Erfolg zu feiern.

1 von 1 09.10.2019, 10:20